

Bayern München so gut wie in Runde zwei der Champions League

Bayer und der HSV taugen nur als Sparringpartner

Bis auf Bayern München werden sich auch in dieser Saison die Bundesliga-Klubs wohl vorzeitig aus der Champions League verabschieden. Bayer Leverkusen und dem Hamburger SV droht sogar das vorzeitige Out im Europacup.

Schon in der letzten Saison schied Leverkusen wie auch Borussia Dortmund und Hertha BSC Berlin in der Vorrunde aus, weil die Bayern auf gutem Weg zur zweiten Finalqualifikation in Folge waren, ehe sie von Real Madrid in den Halbfinals gestoppt wurden.

Es blieb dabei, dass das Bernabeu-Stadion für deutsche Teams kein gutes Pflaster ist. Im 15. Gastspiel setzte es für Leverkusen beim 3:5 die 12. Niederlage ab. Mit dem drohenden Out in der Champions League wurden die Probleme des ohnehin gestressten Christoph Daum nicht kleiner. Nach dem Burgfrieden in der Affäre mit Bayern-Manager Uli Hoernes steht der Trainer von Bayer mit seiner Mannschaft nun vor einer ungewissen sportlichen Zukunft. Die Niederlage bei Titelverteidiger Real Madrid offenbarte erneut grosse Schwächen in der Bayer-Abwehr und löste nach den mässigen Leistungen Kritik im Umfeld des form schwachen Vizemeisters aus. Nach dem holprigen Start in der Bundesliga bleibt nun international nur die Hoffnung auf den UEFA-Cup, an die sich auch der Hamburger SV als Tabellenletzter in der Gruppe E klammert.

Spieler kritisieren Daum

Während Daum die haarsträubenden Fehler in der Hintermannschaft noch «enttäuschend» fand, kritisierten die Spieler erstmals das System des Coaches. «Wir gehen ein zu grosses Risiko ein, wenn wir hinten Mann gegen Mann spielen. Bei Fehlern fallen dann sofort Tore. Das ist bei einer Spielweise mit Libero nicht so», meinte Mittelfeldspieler Micha-

el Ballack, dessen Wort in der Mannschaft zählt. Sein Nationalmannschafts-Kollege Carsten Ramelow befand: «Es liegt an der Defensivaufteilung. Die ganze Mannschaft arbeitet nach hinten schlecht.» Selbst Real-Trainer Vicente del Bosque verwies auf die schwache Gäste-Abwehr. «Das Ergebnis spiegelt wider, was auf dem Spielfeld passiert ist. Nach vielen Fehlern fallen viele Tore.» Räsche Besserung ist nicht in Sicht: Daum beklagte erneut fehlende Trainingsmöglichkeiten wegen des engen Terminkalenders. «Wir haben einfach keine Zeit für die Detailarbeit.»

Pascal Zuberbühler fühlt «allein gelassen»

Keine Schuld an den fünf Gegentoren kam Pascal Zuberbühler zu. Der Schweizer Nationalgoalie musste vielmehr feststellen, er sei von seinen Vorderleuten «allein gelassen» worden. Dennoch muss Zubi seinen Platz im Fanionteam vorerst räumen. Nach seiner Roten Karte gegen Werder Bremen ist die Leihgabe des FC Basel am Samstag im Heimspiel gegen den Tabellen-Zweiten Borussia Dortmund gesperrt.

Ist bei Bayer Disziplin der Abwehr gefragt, suchte auch Bayern einen Spieler, der nach drei 0:1-Niederlagen die Mannschaft wieder auf Erfolgskurs führen würde. Dazu ausserkoren hatte Trainer Ottmar Hitzfeld für die Partie gegen Paris St-Germain Ciriaco Sforza. Zwar betonte Hitzfeld: «Sforza ist nicht Effenberg. Er kommt mehr aus der Defensive.» Doch dann fügte er unmissverständlich hinzu: «Aber ich erwarte auch von ihm, dass er den einen oder anderen Pass in die Spitze spielt.»

Bayern gewann 2:0, aber Sforza bekam nur zu Beginn der Partie Gelegenheit, die Offensive zu forcieren, musste doch Hitzfeld in der 30. Minute umstellen: Thomas Linke ging angeschlagen vom Feld, für den Ex-Schalke beorderte Hitzfeld den Nati-Captain in die Abwehrreihe. Dort spielte Sforza ohne Fehl und Tadel. Als



Mit neun Punkten führt Bayern in der Champions-League-Gruppe F und ist damit auf dem besten Weg, sich für die Zwischenrunde zu qualifizieren.

Nachfolger von Lothar Matthäus hatten ihn die Bayern schliesslich auch zurückgeholt.

Nimmt der rekonvaleszente Stefan Effenberg wieder die Rolle des Spielers ein, ist

Sforzas Rolle als Abwehrchef gegeben. Weitere Infos: www.uefa.com

SPORT IN KÜRZE

Emerson Leao neuer Nationaltrainer Brasiliens

FUSSBALL: Der frühere brasilianische Nationalgoalie Emerson Leao ist zum neuen Coach der «Seleção» ernannt worden. Der 48-jährige Leao wird Nachfolger von Wanderley Luxemburgo, der wegen der schlechten Leistungen des vierfachen Weltmeisters an den Olympischen Spielen am 2. Oktober entlassen wurde. Anschliessend geriet Luxemburgo wegen angeblicher Steuerhinterziehung in Konflikt mit dem Fiskus.

In der engen Auswahl um das Traineramt standen neben Leao auch Sao Paulos Levir Culpi, Valdyr Espinoza (Fluminense) sowie der ehemalige jamaikanische Nationalcoach René Simoes. Ob Leao das Starensemble um Rivaldo und Co. bereits am 15. November im nächsten WM-Qualifikationsspiel gegen Kolumbien betreuen wird, ist unsicher. Bis zum Jahresende wird er weiterhin auch den Erstligisten Recife coachen.

Beginn der Finalrunde am 24./25. Februar 2001

FUSSBALL: Die zweite Phase der Schweizer Fussball-Meisterschaft 2000/2001 mit der NLA-Finalrunde, der NLA/NLB Auf-/Abstiegsrunde und der NLB-Abstiegsrunde beginnt am Wochenende des 24./25. Februar.

Bereits eine Woche zuvor finden Partien der Cup-Sechzehntelfinals statt. Der 14. und letzte Durchgang wird am Sonntag, 27. Mai gespielt. Am Sonntag, 10. Juni, vier Tage nach dem WM-Qualifikationsspiel der Schweiz zu Hause gegen Slowenien, kommt der Cupfinal zur Austragung.

Schoch pfeift in Österreich

FUSSBALL: Der Schweizer Schiedsrichter leitet am nächsten Mittwoch in Österreich das Wiederholungsspiel zwischen Bregenz und der Austria Wien. Schochs Aufgabe ist delikat. Die Partie war im August trotz eines 4:1-Sieges der Wiener nicht gewertet worden, weil Tumulte und vier rote Karten das Resultat verfälscht hatten.

Heidfeld im Sauber-Simulator

FORMEL 1: Der Deutsche Formel-1-Pilot Nick Heidfeld (23) stattete dem Sauber-Team, seinem künftigen Arbeitgeber, in Kuala Lumpur einen Besuch ab und absolvierte im Simulator seine erste Fahrt. Als Teststrecke war der malaysische Kurs vom sonntäglichen Saisonfinale programmiert.

Der momentan noch im Prost-Rennstall engagierte Mönchengladbacher kam virtuell zwar mehrfach von der 5,5 km langen Piste ab, in drei Tagen hofft er dennoch, seinen ersten WM-Punkt einfahren zu können. Nach seiner Stipp-Visite lobte Heidfeld die «sehr, sehr gute Organisation» im Sauber-Team.

Tennis

2.-Runden-Aus für Bastl

George Bastl ist beim ATP-Turnier in Schanghai erwartungsgemäss in der zweiten Runde ausgeschieden. Der Waadtländer unterlag dem als Nummer 2 gesetzten Ecuadorianer Nicolas Lapentti in 70 Minuten 3:6, 2:6. In der nächsten Woche startet der Daviscup-Spieler mit einer Wild Card in Basel.

Bastls Saisonbilanz lautet nun 14:21. Gegen den Aufsteiger der letzten Saison gelang ihm nur ein einziges Break, zum 1:3 im zweiten Satz, umkehrte schaffte Lapentti vier Serviceschläge. Bastl habe versucht, immer anzugreifen, aber er hat mich immer gut passiert. Ich bin aber nicht allzu entschlossen. Das war ein guter Test, meinte Bastl.

Erfolgreichen Weg fortsetzen

Stellungnahme des LFV zu den Vorkommnissen der DV 2000

Der Lichtensteiner Fussballverband nimmt abschliessend zu den Ereignissen zur DV 2000 wie folgt Stellung:

Sportliche Erfolge

Die Lichtensteiner Fussballnationalmannschaft schloss die EM-Qualifikation 2000 mit vier Punkten so erfolgreich ab wie noch nie zuvor. Die Junioren-Nationalmannschaften bieten ihren Alterskollegen der grossen europäischen Verbände Paroli. Die zwei LFV-Teams im SFV-Juniorensportfussball holten in der vergangenen Saison von vier möglichen Titeln deren zwei. Insgesamt haben nun bereits sieben Lichtensteiner Nationalspieler den Sprung in den professionellen Fussball geschafft.

Ebenfalls festzuhalten sind die erfreuliche Entwicklung und die positiven Erfolge unserer Mitgliedsvereine auf allen Ebenen des nationalen und internationalen Clubfussballs.

Finanzielle Erfolge

40 Prozent mehr Ertrag bei nur 20 Prozent mehr Aufwand und Bildung von betriebsnotwendigen Freien Reserven in der Höhe von 260 000 Franken – dies sind die Eckdaten der erfolgreichen LFV-Jahresrechnung 1999/2000.

Ausschüttungen an die Vereine

Den sieben LFV-Mitgliedsvereinen wurden 1999 160 000 Franken ausgeschüttet und im Jahre 2000 300 000 Franken. Für das Jahr 2001 sind Aus-

schüttungen von 580 000 Franken an die sieben LFV-Mitgliedsvereine budgetiert.

Dank an die Vereine

Durch die Weitsicht der dem Budget zustimmenden vier Vereine kann der Lichtensteiner Fussballverband den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen. Selbstverständlich sind wir bemüht, durch unsere Aktivitäten unsere Mitgliedsvereine weiterhin in allen möglichen Formen zu unterstützen.

Dank an die Medien

Wir bedanken uns bei den Geschäftsleitungen und Sportredaktionen des Lichtensteiner Vaterlandes, des Lichtensteiner Volksblattes und Radio L für die umfangreiche und kompetente Berichterstattung

über den Verbands- und Vereinsfussball in Liechtenstein.

Fazit

Der Lichtensteiner Fussballverband wird diesen erfolgreichen Weg der nachhaltigen Entwicklung des Fussballs weiterbeschreiten.

Lichtensteiner Fussballverband

Forum

Unter der Rubrik «Forum» veröffentlichen wir Zuschriften und Beiträge von Verbänden, Vereinen, Aktiven und Institutionen. Das «Forum» drückt aus, dass die in den Beiträgen geäusserten Meinungen nicht mit der Haltung der Zeitung übereinstimmen müssen.